

# **Einbauanleitung**

**Regenwasserbehälter aus Polyethylen**

**Baureihe Globoline**

**Version 01-2017**

**RotationsVertrieb Gera**



# Inhalt

1	Allgemeine Hinweise .....	3
2	Gewährleistung .....	3
3	Sicherheit bei Einbau und Installation.....	4
	3.1 Symbole und ihre Bedeutung .....	4
	3.2 Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen bei Einbau und Installation.....	4
	3.3 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise .....	4
4	Transport und Lagerung .....	5
	4.1 Transport .....	5
	4.2 Lagerung.....	5
5	Installation.....	6
	5.1 Standortwahl und Standortbedingungen .....	6
	5.1.1 Allgemeine bautechnische Voraussetzungen .....	6
	5.1.2 Verkehrsbereiche .....	6
	5.1.3 Bodenverhältnisse .....	6
	5.1.4 Lage zu Gebäuden .....	6
	5.1.5 Hanglagen/Besondere Einbausituationen .....	6
	5.2 Einbauanweisungen.....	7
	5.2.1 Baugrube.....	7
	5.2.2 Verfüllmaterial .....	7
	5.2.3 Zeitlicher Ablauf des Einbaus .....	7
	5.2.4 Einbauzeichnung .....	10
	5.3 Prüfung der Wasserdichtheit nach dem Einbau .....	10
6	Betrieb und Wartung .....	11

## 1 Allgemeine Hinweise

Die Behälter der Baureihe Globoline werden im Rotations-Sinterverfahren aus dem Kunststoff Polyethylen als ein Stück (monolithisch), d.h. ohne Schweißnähte oder ähnlichen Verbindungen, hergestellt. Der Werkstoff ist gegen fast alle Chemikalien beständig, biologisch unbedenklich und lebensmittelecht.

Die vorliegende Einbauanleitung muss von allen involvierten Unternehmen oder Privatpersonen genau eingehalten werden und ihnen nachweislich zugänglich sein.

Die in dieser Anleitung beschriebenen Punkte sind unbedingt zu beachten. Bei Nichtbeachtung erlischt jeglicher Garantieanspruch. Fehlende Anleitungen oder Informationen sind umgehend bei uns anzufordern. Eine Überprüfung der Behälter auf eventuelle Beschädigungen hat unbedingt vor dem Versetzen in die Baugrube zu erfolgen. Der Einbau ist von einer Fachfirma durchzuführen.

## 2 Gewährleistung

Die Gewährleistung umfasst Mängel, die auf die Fabrikation oder das Material zurückzuführen sind. Diese Mängel müssen nachweislich trotz vorschriftsmäßigem Transport, Einbau und bestimmungsgemäßer Verwendung gemäß der Betriebsanleitung bestanden haben.

Bei Erhalt der Lieferung ist der Behälter mit allen dazugehörigen Komponenten auf Vollständigkeit und Unversehrtheit zu prüfen. Beschädigungen oder Fehlmengen sind vom Frachtführer bestätigen zu lassen. Die Feststellung von offensichtlichen Mängeln muss unverzüglich, bei nicht erkennbaren oder verdeckten Mängeln unverzüglich nach ihrer Erkennbarkeit, schriftlich mitgeteilt werden.

Die Gewährleistung setzt voraus, dass Installation und Betrieb des Behälters/der Anlage gemäß der Einbauanleitung erfolgen, die Anlage nicht unsachgemäß behandelt oder unautorisiert verändert wird und erforderliche Wartungen bzw. Reparaturen fachgerecht durchgeführt werden.



Die Beachtung der Angaben dieser Einbauanleitung ist Bestandteil der Gewährleistungsregelungen. Eigenmächtige Veränderungen der Anlage oder eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung können zum Erlöschen der Gewährleistungsansprüche führen.

## 3 Sicherheit bei Einbau und Installation

### 3.1 Symbole und ihre Bedeutung

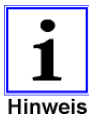
Auf die bei Einbau und Installation nicht zu vermeidenden Restrisiken wird im Rahmen dieser Anleitung gesondert hingewiesen. Die Risiken können für Personen, die Anlage oder die Umwelt bestehen. Sie werden im Rahmen dieser Anleitung mit Hilfe von Sicherheitshinweisen und Symbolen besonders hervorgehoben:



Dieses Symbol weist darauf hin, dass vor allem mit Gefahren für Personen zu rechnen ist (Lebensgefahr, Verletzungsgefahr)!



Dieses Symbol weist darauf hin, dass vor allem mit Gefahren für die Anlage (Geräte, Maschinen, Material) und/oder die Umwelt zu rechnen ist.



Dieses Symbol weist auf wichtige Hinweise hin.

### 3.2 Grundlegende Sicherheitsmaßnahmen bei Einbau und Installation



Der Einbau ist nur von solchen Firmen durchzuführen, die über fachliche Erfahrungen, geeignete Geräte und Einrichtungen sowie ausreichend geschultes Personal verfügen. Zur Vermeidung von Gefahren für Beschäftigte und Dritte sind die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

Montage und Inbetriebnahme bzw. Außerbetriebnahme muss den landesüblichen Normen entsprechen und gemäß der Betriebsanweisung ausgeführt werden. Die Arbeiten dürfen nur von qualifizierten Fachkräften ausgeführt werden.

### 3.3 Gefahren bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise

Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann eine Gefährdung von Personen, Anlagen, Maschinen oder der Umwelt zur Folge haben. Die Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise kann zum Verlust jeglicher Schadensersatzansprüche führen.

## 4 Transport und Lagerung

### 4.1 Transport

Der Transport und das Heben des Kleinklärbehälters sind nur im unbefüllten Zustand zulässig!



Beim Transport ist der Behälter z.B. mit Spanngurten gegen Verrutschen zu sichern. Die Verspannung ist so auszuführen, dass Beschädigungen am Behälter ausgeschlossen sind. Verwenden Sie keine Ketten oder Drahtseile!

Transport und Ladung müssen stets stossfrei erfolgen!

Schleifen bzw. Schieben des Tanks über den Untergrund ist nicht zulässig!

### 4.2 Lagerung

Die Lagerung erfolgt auf einem ebenen Untergrund ohne spitze Gegenstände.



Sichern Sie die Einstiegsöffnung gegen das Eindringen von Regenwasser, Schmutz oder Personen (insbesondere Kindern).

Einige Teile der Anlage (z.B. Lippendichtungen) sind nur bedingt UV-beständig.

## 5 Installation

### 5.1 Standortwahl und Standortbedingungen

#### 5.1.1 Allgemeine bautechnische Voraussetzungen

Der Abstand der Anlage von vorhandenen oder geplanten Wasseraufbereitungs- und Versickerungsanlagen muss so groß sein, dass Beeinträchtigungen nicht zu befürchten sind. Gegebenenfalls nachgeschaltete Versickerungsanlagen müssen betriebsbereit sein.



Die Behälter sind ausschließlich für den vollständigen Erdeinbau vorgesehen. Oberirdische Befüllung ist nicht zulässig.

#### 5.1.2 Verkehrsbereiche



Der Einbau des Behälters darf nur außerhalb von Verkehrsbereichen erfolgen!

Die Einbaustelle ist durch geeignete Maßnahmen gegen unbeabsichtigtes Überfahren zu sichern. Die Behälter sind zur Lastenaufnahme der Klasse A nach EN 124 (Fußgänger, Radfahrer) geeignet. Zu höher belasteten Verkehrsflächen ist ein Abstand von mindestens 2 m (bezogen auf Behälteraußenkante) einzuhalten.

#### 5.1.3 Bodenverhältnisse

Der Untergrund muss ausreichend tragfähig sein und das umgebende Erdreich sickertfähig (zur Bestimmung der bodenphysikalischen Gegebenheiten sollte ein Bodengutachten beim örtlichen Bauamt angefordert werden). Eine Drainage mit Pumpenschacht ist zwingend erforderlich!



Ohne Drainage und Pumpenschacht ist ein Einbau der Behälter mit dauerhaft oder zeitweilig anstehendem Grund-, Schichten- oder Stauwasser nicht zulässig! Bitte wenden Sie sich an eine Fachfirma.

#### 5.1.4 Lage zu Gebäuden

Die Behälter dürfen nicht überbaut werden und können keine Lasten aus Gebäuden bzw. Fundamenten aufnehmen. Der Abstand zu Gebäuden muss mindestens 2 m betragen. Ist die Baugrubensohle tiefer als die Oberseite des Fundaments, vergrößert sich dieser Abstand auf 4-7 m (mehr dazu: DIN 4123).

#### 5.1.5 Hanglagen/Besondere Einbausituationen

Bei Hanglage ist zur Aufnahme des seitlichen Erddrucks eine Stützmauer erforderlich. Diese ist im Abstand/Umkreis von 5 m zum Behälter zu errichten. Baumbestände, vorhandene Leitungen, Grundwasserströme etc. sind so zu berücksichtigen, dass Beeinträchtigungen und Gefährdungen ausgeschlossen sind.

## 5.2 Einbauanweisungen

### 5.2.1 Baugrube

Der Flächenbedarf errechnet sich aus dem Durchmesser der Behälter plus der Arbeitsraumbreite (0,5 m) am Grubenboden plus der Aufweitung durch den Böschungswinkel (45°-80°). Die Tiefe ergibt sich aus der Behältergröße bzw. der Lage der Anschlüsse/des Zulaufrohres und der Bettungshöhe von 0,2 m.



Die maximale Einbautiefe des Behälters ergibt sich durch die Höhe der mitgelieferten Domverlängerung!

Eine über die Höhe der gelieferten Domverlängerung hinausgehende Erdüberdeckung ist nicht zulässig!



Erdarbeiten erfordern Fachkenntnisse! Böschungswinkel sind entsprechend der einschlägigen Richtlinien auszuführen und einschlägige Unfallverhütungsvorschriften zu beachten!



Achten Sie auf eine saubere Ausführung der unteren Bettung und der seitlichen Verfüllung sowie auf Einhaltung der Arbeitsraumbreite von 500 mm!

### 5.2.2 Verfüllmaterial

Das Verfüllmaterial muss scherfest, gut verdichtbar, durchlässig, frostsicher sowie frei von spitzen Bestandteilen sein. Diese Anforderungen erfüllen z. B. Kiessand oder Kies der Körnungen 1/4 bis 2/16 aus Rundkorn ohne Bruchanteile/Unterkorn. Bodenaushub oder „Füllsand“ erfüllen diese Bedingungen in vielen Fällen nicht.

### 5.2.3 Zeitlicher Ablauf des Einbaus

#### (1) Vorbereitung

Der Behälter und seine Einbauten sind auf Unversehrtheit zu prüfen und die Lage von Zu- und Ablauf zu messen. Zur Vorbereitung des Einsetzens des Behälters in die Baugrube wird in der Grubensohle die Bettung (Stärke 0,2 m) aus Verfüllmaterial hergestellt:

Einzelne Lagen von 0,1 m Höhe werden eingebracht und stark verdichtet (Plattenrüttler oder 3 Arbeitsgänge mit Handstampfer 15 kg je Lage). Die Fläche muss exakt waagrecht plan sein.

**(2) Einsetzen des Behälters**

Das Einsetzen des Behälters in die Grube und das Aufsetzen auf die Bettung müssen stossfrei erfolgen.

Beim Anheben muss die Last gleichmäßig über die 4 Anhängösen im Dombereich aufgenommen werden!



Verwenden Sie nur zugelassene und einwandfreie Lastaufnahmemittel!

Die Tanks dürfen nur im leeren Zustand gehoben werden!

Bei Aufenthalt unter schwebenden Lasten (Behälter) besteht Lebensgefahr!



Zur Fixierung des Behälters muss dieser vor dem Verfüllen zur Hälfte mit Wasser gefüllt werden!

**(3) Verfüllung und Verdichtung des unteren Grubenteils**

Das Verfüllmaterial wird in Lagen zu 0,1 m in einer Breite von mindestens 0,3 m um den Behälter in die Grube eingebracht und mit einem Handstampfer 15 kg (kein Maschineneinsatz) durch einen Arbeitsgang pro Lage verdichtet.

Die restliche Fläche pro Lage kann mit Aushub verfüllt werden und muss genau so verdichtet werden wie das Verfüllmaterial.



Einschlämmen/Einschwemmen des Verfüllmaterials ist nicht zulässig!

**(4) Verlegen der Zu- und Ablaufleitungen**

Nach Verfüllung/Verdichtung des unteren Grubenteils werden Zulaufleitung mit Gefälle (min. 1 -2 %) zum Behälter, Ablaufleitung mit Gefälle (min. 1%) vom Behälter sowie das Kabelleerrohr verlegt.

Wichtig: Das Leerrohr ist an einer Öffnung oberhalb des max. Wasserstandes anzuschließen.



**(5) Verfüllung und Verdichtung des oberen Grubenteils**

Vor Verfüllung/Verdichtung wird die Tank- bzw. Schachtabdeckung aufgesetzt und ausgerichtet.



Vor dem Verdichten des oberen Grubenteils ist der Behälter vollständig mit Wasser zu füllen!

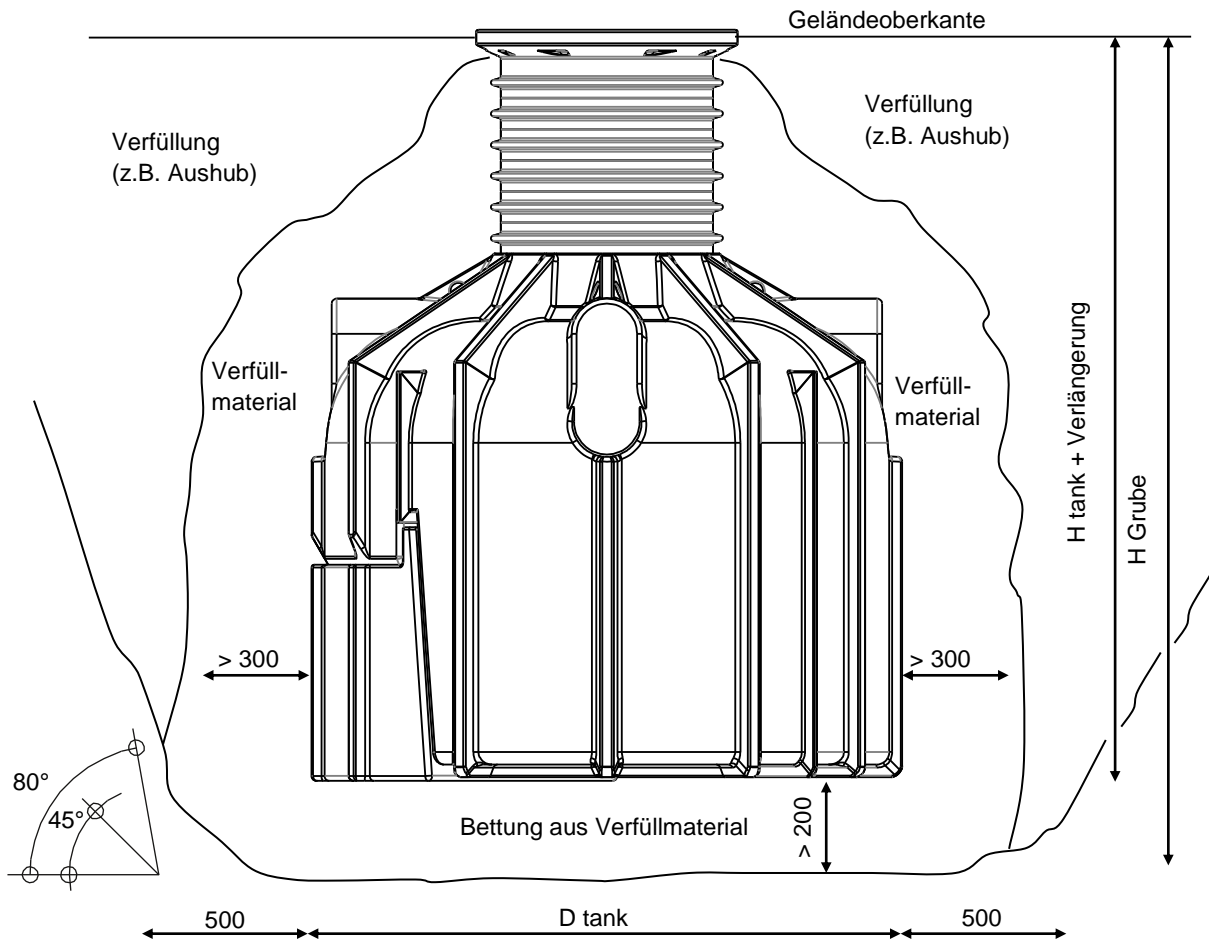
Es dürfen nur Schachtverlängerungen und Tank- bzw. Schachtabdeckungen des Behälterherstellers verwendet werden.



Die Abdeckung ist gegen unbefugtes Öffnen abzusichern!

Die Verfüllung/Verdichtung bis ca. 0,2 m unter Geländeoberkante erfolgt wie beim unteren Grubenteil, dabei ist zu beachten, dass die Anschlüsse spannungsfrei und festsitzen. Die Restverfüllung kann durch Mutterboden oder Aushub erfolgen.

## 5.2.4 Einbauzeichnung



**Abbildung 1:** Prinzipdarstellung Baugrube am Beispiel des Globoline medi

## 5.3 Prüfung der Wasserdichtheit nach dem Einbau

Außenwände und Sohlen der Anlagenteile sowie Rohranschlüsse müssen dicht sein. Zur Prüfung ist die Anlage nach dem Einbau vollständig mit Wasser zu füllen.

## 6 Betrieb und Wartung

Für die Wartung des Behälters gelten die Angaben des Herstellers!  
Der Behälter ist wartungsfrei.



Hinweis

Bei der Behälterabdeckung sind die folgenden Wartungsarbeiten erforderlich:

- Reinigung der Sandfangrinne und der Verschlussstechnik
- Regelmäßige Kontrolle der Abdeckung und des sicheren Verschlusses